

Startseite » Bürger » Rathaus » Neues aus Marienmünster

## NEUES AUS MARIENMÜNSTER

### Eine musikalische Perle



## Eine musikalische Perle

### Barockmesse eines genialen Einzelgängers in der Abteikirche Marienmünster

VON SIGRUTH STROBEL

Marienmünster. Die Capella St. Crucis Hannover, ein Solisten-Quartett und das Telemann-Orchester Michaelstein begeisterten unter der Leitung von Professorin Anne Kohler mit Jan Dismas Zelenka „Missa votiva“ in der Abtei Marienmünster.

Jan Dismas Zelenka ((1679 - 1745) war ein Musikerkollege von Johann Sebastian Bach, wirkte zeitlebens als Kontrabassist in der Dresdner Hofkapelle unter August dem Starken und schuf höchst lebendige katholische Kirchenmusik. Als genialer Einzelgänger der Barockmusik wirkte er eher im Stillen. Auch nach mehr als 250 Jahren wird er heute immer noch im kleinen Kreis wahrgenommen, wie man an den freien Plätzen der Abtei Marienmünster sah. Doch welch eine musikalische Perle wurde in der, von herbstlichen Sonnenstrahlen durchleuchteten Kirche geboten.

Mit großer Geste eröffnete die Capella St. Crucis Hannover die Missa votiva. Der junge, engagierte Chor mit präzisiertem Einsatz und einer Leichtigkeit in den Stimmen, nahm gleich zu Beginn dem Kyrie alle inhaltliche Schwere. Die tragende Akustik des Chorraumes ließ den Chor auch in feiner Dynamik plastisch werden, stark im Unisono, dynamisch und voller Musizierfreude spürte man die gute Vorbereitung. Anne Kohler führte ihren Chor und das Telemann-Orchester mit dezentem Dirigat. Leider vermisste man diese Genauigkeit etwas beim Orchester. Anfänglich ohne Spannung, schlichen sich immer wieder bei den Streichern Taktungenauigkeiten und Intonationstrübungen ein, während die Continuo-Gruppe souverän ihren Part meisterte.

Im Stile der historischen Aufführungspraxis war der Klang des Orchesters in sich geschlossen, konnte aber dennoch die schlanken Stimmen der Gesangssolisten nicht flexibel genug zur Geltung bringen. Als Solisten wirkten Magdalene Harer (Sopran), Christian Rohrbach (Altus), Daniel Karrasch (Tenor) und Daniel Eggert (Bass). Ihre ausgewogenen Stimmen passten sehr gut zum Rokoko der Missa votiva. Ohne Pathos und ganz auf den Text abgestimmt, begeisterten sie mit warmen Timbre und Klangfülle. Für manchen wohl immer noch ungewohnt war die hohe Stimmlage des Countertenors Christian Rohrbach in der Altlage. Für Frauenstimme oft zu tief komponiert, konnte sein Altus mit stimmlicher Leichtigkeit überzeugen. Daniel Karrasch hatte als liturgischer

**Vorsänger immer wieder kurze Einsätze und brillierte vor allem in der Höhe.**

**Bassist Daniel Eggert bewältigte insbesondere die schwierige Kadenz im Et resurrexit spielerisch und sehr überzeugend, während Magdalene Harer vor allem im Christe eleison ihrem anrührenden Sopran freien Lauf ließ – die Zuhörer genossen es sehr, dem Klang ihrer Stimme im Raum zu lauschen. Jan Dismas Zelenka ist selten zu hören aber besonders für alle Klassikfans, die schon viel aber nicht alles kennen, eine außergewöhnliche Entdeckung.**

**Tänzerisch, unmittelbare Veränderung der Tempi und des Taktes, Tonartenspielereien und ein unglaublich heiteres vitales Werk, zeichnen diesen Komponisten aus. Ein Name, den man sich unbedingt merken sollte. Langer Applaus belohnte die Musiker für diesen kurzweiligen Musikgenuss.**

**Begeisterten als homogenes Vokalquartett: (v.l.) Daniel Eggert, Bass, Daniel Karrasch, Tenor, Christian Rohrbach, Altus und Magdalene Harer, Sopran. Über das gelungenen Konzert freute sich ebenfalls die Dirigentin Anne Kohler (r.).**

© 2011 Neue Westfälische  
16 - Höxter (Kreis), Donnerstag 10. November 2011

© 2011 Stadt Marienmünster - Startseite | Inhalt | Impressum | Kontakt - komm.on.line GmbH